

Aufruf zum PEB-Ideenwettbewerb

Friedrichshain-Kreuzberg - September 2016

Vom 05.09. bis 31.10.2016 können Projektvorschläge für die Umsetzung des Instruments Partnerschaft – Entwicklung - Beschäftigung (PEB) des ESF-OP Berlin für die Zielgruppen der Arbeitslosen, auch Langzeitarbeitslosen sowie Nicht-Erwerbstätigen, darunter über 54-Jährige eingereicht werden.

Im Rahmen des Ideenaufrufs können nur Projekte gefördert werden können, die unter Berücksichtigung der Programmkriterien einem der unten stehenden Handlungsfelder des Aktionsplanes des BBWA Friedrichshain-Kreuzberg zugeordnet werden können. Handlungsfeld 3 findet bei diesem Aufruf allerdings keine Berücksichtigung.

Die Projektvorschläge sind fristgerecht **bis spätestens 31.10.2016, 16 Uhr** vollständig ausgefüllt und unterschrieben im Original und zusätzlich als Email einzureichen:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Friedrichshain-Kreuzberg
Geschäftsstelle – Annette Kühnel / Esma Günenc
Frankfurter Allee 35-37, 10247 Berlin
Email: bwa@ba-fk.berlin.de

Für inhaltliche Rückfragen zu Ihren Projektvorhaben stehen Ihnen die BBWA-Geschäftsstelle sowie Ansprechpartner/innen in den einzelnen Fachabteilungen zur Verfügung. Auskünfte zum Förderprogramm und Verfahren erhalten Sie in der Geschäftsstelle des BBWA Friedrichshain-Kreuzberg. Bitte reichen Sie zu diesem Zweck vor einer Terminvereinbarung eine kurze Projektskizze ein.

Geschäftsstelle des BBWA Friedrichshain-Kreuzberg

Annette Kühnel / Esma Günenc, Tel.: 030 - 902 982 101, E-Mail: bwa@ba-fk.berlin.de
Nähere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite des BBWA Friedrichshain-Kreuzberg www.bwa-fk.de .

Handlungsfeld 1 – Wirtschaftsstandort Friedrichshain Kreuzberg 2030

Die bewusste Vision für 2030, also über den aktuellen Förderzeitraum hinaus, soll verdeutlichen, dass innovatives, vorausschauendes, nachhaltiges und soziales Handeln benötigt wird in allem, was jetzt angeschoben wird.

Das vom Arbeitskreis 1 des BBWA (Wirtschafts- und Existenzgründerförderung) initiierte und von der Wirtschaftsförderung im Rahmen eines WDM-Projektes in Auftrag gegebene „Handlungskonzept für den Wirtschaftsstandort Friedrichshain-Kreuzberg“¹ ist Grundlage für die thematischen Ziele des Handlungsfeldes 1.

Im Rahmen des Handlungskonzeptes wurden folgende Schwerpunkte herausgearbeitet:

1. Bestandspflege/Existenzgründungen
2. Gewerbeflächen sichern
3. Stadtverträglicher Tourismus
4. Fachkräfteentwicklung und -sicherung.

Das BBWA unterstützt durch sein Handeln Maßnahmen, die einen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes leisten.

1. Bestandspflege/Existenzgründungen

Ziel ist es, durch geeignete Maßnahmen, die Standortbedingungen für bestehende Unternehmen zu erhalten bzw. zu verbessern und Existenzgründungen zu unterstützen.

Hierbei sollte eine Konzentration auf strukturprägende Branchen, z.B. die Kreativwirtschaft, oder auf wirtschaftlich wichtige Standorte erfolgen.

Schwerpunkte:

- Kooperative Unternehmens- und Beschäftigungsformen – (Weiter)Entwicklung von Netzwerkstrukturen; Erprobung und Aufbau von Modellen/formalisierten Netzwerkstrukturen, wie z.B. Teamgründungen, Inkubatoren, Arbeitgeber-zusammenschlüssen;

¹ Das Handlungskonzept wurde von der Regionomica GmbH im Rahmen eines WDM-Projektes verfasst.

- Unterstützung von Unternehmensnetzungen (ggf. auch kiezbezogen oder in Verbindung mit Ansiedlungskampagnen für bestimmte Gebiete), Standortmarketing auch unter Einbeziehung von Immobilieneigentümern;
- Innovation fördern;
- Stärkung der Start-up-Landschaft;
- neue Kooperationen anstoßen – insbesondere auch unter Einbeziehung von Start-ups;
- Share Ökonomie und Soziales Unternehmertum werden als wachsende Wirtschaftsfaktoren im Bezirk unterstützt;
- Sicherung und Impulse für neue Wachstumspotenziale bei den etablierten Unternehmen;
- zusätzliche Synergien durch Wissenstransfer und Zusammenarbeit zwischen „Old“ und „New-Economy“ geschaffen;
- Unterstützung und Erschließung neuer Geschäftsfelder und neuer, innovativer Unternehmen, z.B. im Bereich neue Technologien und innovatives Handwerk (Energieeinsparung, Energieeffizienz)
- Gründung 50 +;
- Nachfolge;
- neue Geschäfts- und Beschäftigungsfelder v.a. für Handwerksbetriebe und wohnortnahe Dienstleistungen.

2. Gewerbeflächen sichern

Ziel ist es, die vorhandene Struktur - das Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten - auch bekannt unter dem Begriff „Berliner Mischung“ - welche im Bezirk noch vorhanden ist und den Bezirk prägt zu erhalten. Dringender Handlungsbedarf besteht bei einer Vielzahl kleiner, eingestreuter Gewerbe-standorte, die einem erhöhten Verdrängungsdruck unterliegen. Es sind Maßnahmen notwendig zum Erhalt der vorhandenen Struktur, um die Standortattraktivität und das kreative Image des Bezirkes zu bewahren.

Schwerpunkte:

- Untersuchung der gefährdeten Gebiete und Anwendung von Instrumenten zur Sicherung von Flächen;
- Durch innovatives Immobilienflächenmanagement und konsequente Ansprache von Eigentümer*innen wird auch perspektivisch die Nutzung öffentlicher Flächen neu bewertet und gegebenenfalls eine Umnutzung ermöglicht, um wachsende Betriebe im Bezirk halten zu können.

3. Stadtverträglicher Tourismus - Tourismus für alle

Die dynamische Entwicklung des Tourismus in den letzten Jahren beeinflusst nicht nur die lokale Gewerbestruktur, sondern auch die Lebensqualität der Bewohner*innen. Dadurch entstehende Nutzungskonflikte gefährden die vorhandene Tourismuswirtschaft und Arbeitsplätze. Ziel ist es, angemessene Schritte und Instrumente zum Umgang mit dem Tourismus im Bezirk zu entwickeln und umzusetzen.

Schwerpunkte:

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den touristischen Akteur*innen (Runder Tisch Tourismus) sowie den regionalen und überregionalen Partner*innen;
- Verstetigung des Labels „fair.kiez“
- eine gezielte Unterstützung von Projekten zum stadtverträglichen Tourismus;
- Entwicklung von Lösungsstrategien neben ordnungsrechtlichen Einschränkungen;
- Monitoring zur touristischen Entwicklung;
- Qualitätssicherung;
- Förderung eines barrierefreien Tourismus

4. Fachkräfteentwicklung und –sicherung

Insbesondere im Handwerk, im Handel, der Gesundheitswirtschaft oder bei sozialen Berufen deutet sich ein Fachkräfteengpass an oder ist schon zu verzeichnen. Ziel ist es, zusammen mit den Unternehmen geeignete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, um den Fachkräftebedarf langfristig zu decken.

Schwerpunkte:

- Sicherung Azubinachwuchs durch praktische Berufsorientierung mit Blickwinkel auf den 1. Arbeitsmarkt
- Beratung von Unternehmen (Erschließung von neuen Beschäftigungspotenzialen)
- Gestaltung des demografischen Wandels in den Unternehmen (ältere Belegschaft...)

Bei allen Vorhaben und Aktivitäten in Bezug auf den Wirtschaftsstandort Friedrichshain-Kreuzberg werden die Grundsätze des EFRE - Nachhaltige Entwicklung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, Gleichstellung von Männern und Frauen – berücksichtigt.

Handlungsfeld 2 - Beschäftigungsfähigkeit fördern und soziale Teilhabe sichern

Das Bündnis für Wirtschaft und Arbeit unterstützt durch sein Wirken Aktivitäten, die auf die Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit und der sozialen Integration zielen. In der Definition seiner Zielgruppen nimmt das vorliegende Handlungsfeld Rücksicht auf die Vielgestaltigkeit des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg und seiner Einwohner*innen. Analog zu den thematischen Vorgaben des Operationellen Programms für den ESF in Berlin beschreibt es förderungswürdige Ansätze, die insbesondere auf die Unterstützung arbeitsmarktfremder und von sozialer Ausgrenzung bedrohter Personen sowie von Personen mit besonderem Unterstützungsbedarf am Arbeitsmarkt ausgerichtet sind. Die Indikatoren zur Messung der Zielerreichung sind programmspezifisch definiert bzw. werden im Rahmen des Bündnisses projektspezifisch festgelegt.

Schwerpunkte:

1. Die Teilnehmenden wurden bei ihrer individuellen Lebensweg- oder Berufswegplanung und beruflichen (Neu-)Orientierung unterstützt und haben die Motivation und Eigeninitiative erhöht.

Die Teilnehmenden

- haben ihr Kompetenzbewusstsein und ihr Selbstwertgefühl erhöht.
- haben eine höhere Zielklarheit erreicht.
- haben ihre Eigeninitiative und ihr selbstmotiviertes Handeln erhöht.

2. Die Teilnehmenden haben berufliche und Schlüsselkompetenzen erhöht und wurden an die Möglichkeiten zur Erhöhung ihres Qualifikationsniveaus herangeführt.

Die Teilnehmenden

- erkennen ihren Qualifizierungsbedarf und stellen persönliche Qualifizierungsziele auf.
- haben ihre Kenntnis von Qualifizierungsangeboten verbessert.
- werden bei der Klärung der Zugangsmöglichkeiten unterstützt und beginnen mit einer Qualifizierung.
- wurden zur Nutzung von Möglichkeiten der Erhöhung ihres Qualifikationsniveaus beraten.
- haben ihre beruflichen und Schlüsselkompetenzen erhöht.

3. Möglichkeiten sozialer Teilhabe, die gesellschaftlicher Ausgrenzung entgegenwirken, wurden geschaffen und werden genutzt.

- Kompetenzaktivierende zwischenmenschliche Kontakte sind hergestellt.
- Teilnehmende haben Lösungsansätze für den Umgang mit ihren persönlichen Einschränkungen gefunden.
- Teilnehmende erproben fachliche und berufsbezogene Kompetenzen.

4. Alternative Beschäftigungsmöglichkeiten wurden geschaffen.

- Kooperative Beschäftigungsmodelle, angepasst an individuelle Ressourcen und Kompetenzen, wurden entwickelt.
- Die individuelle Kompetenz der Teilnehmenden wurde durch sinnhafte, fähigkeitsabhängige und arbeitsweltnahe Tätigkeiten gesteigert.

5. Die Teilnehmenden wurden beim Übergang in Erwerbstätigkeit oder Selbstständigkeit unterstützt.

- Kooperationen mit Unternehmen und Unternehmensnetzwerken wurden geschaffen und genutzt, um Erwerbsmöglichkeiten zu akquirieren.
- Beratung und Unterstützungsangebote für den Übergang in Arbeit werden genutzt.
- Durchführung von Branchengesprächen
- Aufbau eines bezirklichen Netzwerkes zur Unterstützung der berlinweiten Kampagne „Warum Minijob? – Mach mehr draus!“

Handlungsfeld 3 – Umsetzung des Programms „Lokales Soziale Kapital“

(LSK) - *findet im Rahmen des PEB-Ideenaufrufs keine Berücksichtigung*

Das Landesprogramm „Lokales Soziales Kapital“ (LSK) wird auch in der neuen Förderperiode mit veränderten Förderbedingungen fortgesetzt.

Durch die Aufnahme der Umsetzung des Programms LSK in den Aktionsplan wird potentiellen Projektträgern die Möglichkeit gegeben, auch – im Rahmen der Programmleitlinien LSK - Projektideen umzusetzen, die sich nicht konkret einem der vorangegangenen

Handlungsfelder zuordnen lassen. Damit wird der Vielfalt unseres Bezirkes Rechnung getragen.

Es werden Projekte gefördert, die im Rahmen des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) - ausgehend von den lokalen Bedarfen - initiiert und für die Förderung ausgewählt werden.

Im Rahmen des Programms können unterschiedliche Kleinstprojekte/Aktionen durchgeführt und getestet werden.

Schwerpunkte:

- Verbesserung der sozialen Integration von besonders benachteiligten Personengruppen und/oder
- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmenden u.a. durch die Erhöhung der individuellen Kompetenzen

Aufgrund des Modellcharakters sind verschiedene Ansätze zur Zielerreichung in den Projekten möglich, die auch kombiniert werden können. Dies können z.B. sein:

- Sensibilisierungsmaßnahmen für die Teilnehmenden,
- praktische Erprobungen,
- Coaching/Begleitung u.a.

Die Auswahl der zu fördernden Projekte erfolgt im Rahmen einer ressortübergreifenden Jury, die sich aus Vertreter*innen des Bezirksamtes, der Arbeitskreise des BBWA, der Agentur für Arbeit sowie des Jobcenters Friedrichshain-Kreuzberg zusammensetzt.

Die ausgewählten Projekte werden während der Projektlaufzeit intensiv durch die Geschäftsstelle des BBWA betreut.

Im Bezirk findet jährlich ein Erfahrungsaustausch zwischen den Projektträgern unter Einbeziehung der Regiestelle statt